



# AGENDA-FORUM

der Stadt Attendorn

Agenda-Forum der Stadt Attendorn – Herforder Str. 15 a– 57439 Attendorn

## PRESSEMITTEILUNG

---

### Auskunft erteilen:

Michael Greve-Röben ☎02722 / 630921

Ernst Klein ☎02722 / 4168

Dr. Bärbel Röben ☎02722 / 630921

---

Az  
BR/PM 4 -11

Attendorn,  
27.03.2011

## Jugendparlament beim Agenda-Forum:

### Mehr Freizeitangebote, aber nicht zu teuer !

**Attendorn.** Mountainbike-Park, Beachpark und Indoorhalle – das steht ganz oben auf der To-Do-Liste des neu gewählten Jugendparlaments Attendorn. Auf der jüngsten Sitzung des Agendaforums berichteten sieben der 15 Mitglieder im Alter von zwölf bis 17 Jahren von ihrer Arbeit und ihren Wünschen. Aus den Diskussionen ergaben sich gleich zwei mögliche Kooperationsprojekte: die Aktualisierung eines „Kinder- und Jugendkompass“ von 2006, in dem sich Vereine und Institutionen mit Angeboten für Jugendliche vorstellen und die Mitarbeit in der Bürgerhausinitiative Alter Bahnhof.

Das 2007 gegründete Jugendparlament ist eine freiwillige Einrichtung der Stadt. Gewählt werden die Mitglieder alle zwei Jahre von den Klassen fünf bis zehn in allen Attendorner Schulen, die über die Rektorate informiert werden. Wichtig sei aber auch, dass die Schüler und Schülerinnen „noch mal von uns Jugendlichen persönlich angesprochen werden“, so Lukas Kersting, Vorsitzender des neuen Parlaments nach Erfahrungen mit der jüngsten Wahl. Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sich die Jungparlamentarier im Rathaus zusammen mit Matthias Buchen oder Christiane Plugge von der Stadtverwaltung. Beim ersten Treffen im März waren beide und sogar Bürgermeister Wolfgang Hilleke dabei, berichteten sie stolz: „Wir werden schon angenommen.“

Der Park für Mountainbiker, der auf Anregung des ersten Jugendparlaments 2008 vom Stadtrat genehmigt wurde, soll an der Heldener Straße bei der Waterpoorte entstehen. Für den Badestrand an der Waldenburger Bucht, der seit der privaten Betreuung als Beachpark Eintritt kostet, schlagen die Jugendlichen einen „Verzehrgutschein“ vor, der nicht mehr als drei Euro kostet. Wichtig ist für sie, dass Freizeitangebote bezahlbar bleiben. Für eine Indoorhalle, die jetzt im Industriegebiet Askay vorgesehen ist, rechnen sie mit einem Eintrittspreis zwischen zwei und sieben Euro. „Nicht so teuer“ ist für sie auch ein Argument für ein Fast Food -Restaurant, über das Bürgermeister Hilleke verhandele. Ein Jungparlamentarier meinte, das sei aber nur etwas „ab zwölf Jahre, weil es ja schon sechsjährige Kinder, die etwas dicker sind“ gebe. Ein Fast-Food-Restaurant sei auf jeden Fall „etwas Besonderes und ein guter Treffpunkt“.

Ein guter Treffpunkt könnte aber auch ein Jugendcafe im geplanten Bürgerhaus Alter Bahnhof sein, „wenn es einen separaten Eingang gibt“, so die Jugendlichen. An einer Mitarbeit in der Bürgerhausinitiative zeigten sie Interesse, zumal dort noch zwei weitere für sie attraktive Projekte laufen: „Ein Kino wäre super!“ und auch eine Disco vermissen sie in Attendorn.

Das Jugendparlament hat einen eigenen Etat. Zunächst gab es 2.500 Euro, so dass mit den ersten zwei Jahreszuweisungen im Januar 2009 eine Kinder- und Jugendmesse organisiert werden konnte, die außer Musik viele Infos zu Aussehen, Ernährung und allgemeinen Problemen von Jugendlichen

präsentierte. Jetzt bekommen die NachwuchspolitikerInnen 1.500 Euro im Jahr - „vielleicht für zwei neue Schaukelpferde in der Fußgängerzone“, meinte Lukas Kersting.